

Pausenlos auf der Suche nach Abenteuern

GEISWEID / PEREIRA Seit vier Jahren sind Simone und Olaf Patt unterwegs: Sie erkundeten zuletzt Südamerika

mac ■ „Two Vagabonds“, zwei Vagabunden. Der Name passt zu Simone und Olaf Patt. Gegeben haben sie ihn sich selbst – ihr gleichnamiger Reise-Blog im Internet trägt ebenfalls diesen Titel. Bereits mehrfach berichtete die Siegener Zeitung über die Weltbummler. Mittlerweile sind rund vier Jahren vergangen, seit sich das Ehepaar aufmachte, um ferne Länder zu erkunden. Stets auf Reisen, pausenlos auf der Suche nach neuen Abenteuern und zuvor unbekanntem Kulturen, dazu haben die beiden ihr trautes Heim jederzeit dabei. Und zwar in Form eines zum Wohnmobil umgebauten Magirus-Lkw – sozusagen ihr wichtigstes Reiseutensil. Und das Zweitwichtigste? „Zeit“, sagen die Patts.

Wie es dazu kam, das „traute Heim“ aufzugeben, um fortan ein Vagabundenleben zu führen? Schon immer waren der frühere Arbeitstherapeut Olaf, gebürtig aus Geisweid, und seine Frau Simone, Arzthelferin, leidenschaftliche Reisende. Lange Camping-Touren, damals noch mit einem VW-Bus, führten das Paar unter anderem in die Türkei, ins Baltikum, nach Schweden, Tunesien und Marokko. „Wir waren zum Beispiel bei den ersten, die die Strapazen auf sich nahmen, mit dem eigenen Auto in und durch die Türkei zu fahren“, erinnert sich Olaf im Gespräch mit der SZ. Aus familiären Gründen war er für ein paar Wochen zu Besuch in der alten Heimat. „Um sich nochmal blicken zu lassen.“

Möglichst schnell zog es den 44-Jährigen dann aber wieder zurück nach Südamerika: Simone, die zwei Hunde Mexi und Paco und der Wohn-Lkw, liebevoll „Maggie“ genannt, warteten bereits sehnsüchtig in Kolumbien auf ihn. Dort, wo sie nach rund acht Monaten auf Reisen durch vier verschiedenen Länder zuletzt Halt gemacht hatten. „Sicher untergebracht“ auf dem Gelände einer Kaffee-Finca nahe der Stadt Pereira, nutze die 42-Jährige die Zeit unter anderem dafür, den Blog zu überarbeiten. „Das Thema Internet war unterwegs so eine Sache“, erklärt Olaf lachend. Was allerdings auch ein wenig an der Streckenauswahl der beiden Abenteuerer liegen könnte: „Wir fahren generell am liebsten abseits der gängigen Routen.“

2010 schlängelten sich die unkonventionellen Wege der beiden zunächst durch Kanada und Alaska. Als die SZ zum ersten Mal über sie berichtete, befand sich Lkw „Maggie“ gerade auf hoher See: Auf dem Weg zum Hafen von Halifax in Neuschottland. Nach den kanadischen Weiten folgten die Vereinigten Staaten – ein ganzes Jahr lang. In alle Himmelsrichtungen erkundeten die Patts schließlich 21 Bundesstaaten der USA. Im Anschluss daran ging



Simone, Olaf, Mexi und Paco sind mittlerweile ein eingespieltes Team: Zusammen mit ihrem Magirus-Lkw steuerten sie in den vergangenen Monaten durch Südamerika. Fotos: privat

es für Simone und Olaf auf die mexikanischen Halbinsel „Baja California“. Die Richtung, wie es weiter gehen sollte, stand demnach fest: Nach siebeneinhalb Wochen und 2600 Kilometern ging es für den Magirus-Lkw aufs mexikanische Festland.

Dort warteten die Städte Mexico-City und Acapulco auf die Abenteuerer, ebenso die wilde Natur des mexikanischen Hochlands. Und auch die Barranca del Cobre – die Kupferschlucht, der tiefste Canyon Amerikas – bezog Familie Patt in ihre Reiseroute mit ein. Von Mexico fuhren sie dann nach Guatemala – später wieder zurück. „Weil dort noch einige Landstriche im Reisetagebuch fehlten“, wie die Deutschen in einem früheren Gespräch mit der SZ berichteten. Kreuz und quer ging es 2013 weiter durch den südamerikanischen Kontinent.

150 000 Kilometer hat „Maggie“ mit dem SI-Kennzeichen mittlerweile schon auf dem Buckel. „Angeblich soll sie die Millionen noch locker schaffen“, sagt Olaf mit einer etwas stolzer geschwellten Brust. Nötig dürften diese allemal sein, bei dem Reiseum, das die Patts noch geplant haben. Das vergangene Reisejahr begann für die Deutschen nach wie vor in Südamerika mit dem Verschiffen ihrer „Mag-

gie“: „Die meisten Touristen fahren an der Panamericana entlang, das bedeutet Kolumbien und als nächstes Ecuador“, so Olaf Patt. „Wir haben uns irgendwann aber entschieden, über Venezuela nach Guyana zu fahren.“ Ein Absteher, den andere Reisende aus diversen Gründen meiden – „den Medien zufolge fährt derzeit keiner freiwillig nach Venezuela.“ Die Patts machten jedoch größtenteils gute Erfahrungen, wurden herzlich empfangen und erfuhren große Hilfsbereitschaft der Einheimischen. Mit einer Ausnahme: Bei einem Raubüberfall bedrohten zwei Männer auf Motorrädern Simone. Als Olaf sich nähern wollte, um seiner Frau zu helfen, blickte auch er plötzlich in den Lauf einer geladenen Pistole. Schließlich waren es die Hunde Mexi und Paco, die die Räuber in die Flucht schlugen.

Weil es zwischen Venezuela und Guayana keinen direkten Grenzübergang gibt, steuerten die Globetrotter daraufhin in Richtung Brasilien. Ihr Ziel erreichten sie dennoch. In Guayana angekommen mussten sie jedoch als allererstes die Straßenseite wechseln: In der ehemaligen britischen Kolonie wird nach wie vor links gefahren. Bis zur nächsten Stadt ging es 450 Kilometer über „Hardcore-Pisten“. Kein ganz leichtes Unterfangen, insbesondere mit einem Gefährt, das 8 Meter lang, 2,50 Meter breit und 3,80 Meter hoch ist. Knapp 23 Stunden waren die Patts unterwegs, inklusive einer Übernachtung im Urwald. Pünktlich zum Mashramani-Fest erreichten sie Georgetown, „wo wir mit ‚Maggie‘ natürlich für großes Aufsehen sorgten“.

Das nächste Highlight ihrer Tour folgte in Surinam (der Staat grenzt im Norden an den Atlantischen Ozean, im Osten an Französisch-Guayana, im Süden an Brasilien und im Westen an Guyana): Dort führte sie eine Bootstour auf dem Amazonas tief in den Urwald auf eine sogenannte Dschungelranche. Riesige Leder-schildkröten sahen Olaf und Simone ein wenig später in Französisch-Guayana. „Einfach atemberaubend, was diese schweren Tiere alles auf sich nehmen, um in der Nacht bei Mondlicht ihre Eier ablegen zu können“, erzählt Olaf. Dass man sich häufig den Gegebenheiten der Länder anpassen muss, bekamen die Weltbummler auf ihrer Rückreise zu spüren. „Eigentlich wollten wir eine andere Route zurück nach Kolumbien nehmen. Das war allerdings nicht möglich.“

Was Olaf Patt neben all der Eindrücke der verschiedenen Länder, ihrer exotischen Naturen und Kulturen nach acht-

einhalb Monaten im Gedächtnis geblieben ist? „Die Spritpreise.“ Hochgerechnet kosten rund 2000 Liter Diesel in den meisten Gegenden in der Regel 1,50 Euro. „Da bezahlt man mehr für das Trinkwasser.“

Ausführliche Berichte und atemberaubende Fotos der beiden Weltbummler gibt es auf ihrem Reiseblog www.two-vagabonds.de zu bewundern.

Pkw überschlug sich Insassen leicht verletzt

sz **Lindenberg.** Zwei Leichtverletzte und ein Schaden von etwa 3000 Euro sind die Bilanz eines Unfalls, der sich am späten Abend des ersten Weihnachtstages in Lindenberg ereignete. Wie die Polizei mitteilte, befuhr ein 18-jähriger Pkw-Fahrer zusammen mit einer ebenfalls 18-jährigen Beifahrerin die Siegener Straße in Richtung Siegen. In Höhe der Einmündung Siegener Straße/An der Autobahn kam der Fahrer aufgrund nicht angepasster Geschwindigkeit mit seinem Pkw nach links von der Fahrbahn ab und überschlug sich. Beide Insassen wurden bei dem Unfall leicht verletzt. Die 18-jährige Beifahrerin wurde mit einem Krankenwagen in ein Krankenhaus gebracht.

ANZEIGE

inventurverkauf!
BOHN 57271 Hilchenbach-Müsen
 MODELLHAUS & TISCHLEREI www.moebelhaus.bohn.de

Baumfällungen führen zu Beeinträchtigungen

sz **Siegen/Bad Berleburg.** An verschiedenen Bundes-, Landes- und Kreisstraßen im Kreis Siegen-Wittgenstein werden vom 5. bis 16. Januar Bäume gefällt. Laut Landesbetrieb Straßen NRW haben die Gehölze Schadsymptome, sie stellen auf Dauer eine Verkehrsgefährdung dar. Teilweise nur mit einer Hubarbeitsbühne und Spezialgerät (Fällkran) abgetragen werden können, wird während der Arbeiten kurzfristig die betreffende Straße voll gesperrt. Dadurch kann es zu Verkehrsstaus kommen.

Die Arbeiten werden von den Straßenmeistereien Erndtebrück, Kreuztal und Wilnsdorf durchgeführt.

ANZEIGE

VERLÄNGERT BIS ZUM 31.01.2015: WINTERRÄDER GESCHENKT!



RENAULT TWINGO 1.2 LEV 16V 75 ECO² IN VERSCHIEDENEN AUSSTATTUNGEN:

Unser Angebotspreis ab

7.990,- €

incl. Winterräder!

- Alle Fahrzeuge mit:
 - Klimaanlage, Radio 4x15W MP3
 - Nebelscheinwerfer, Bordcomputer
 - Fahrer-, Beifahrer- u. Seitenairbags
 - elektrische Servolenkung
 - Zentralverriegelung mit Fernbedienung
 - Rücksitzbank, Lehne umklappbar

Twingo Expression -Kurzzulassung- EZ: 07/2014, 50km	7.990,- €
Twingo Paris Deluxe -Kurzzulassung- EZ: 01/2014, 50km Einzelsitze hinten, LM-Räder, Tempopilot, Lederlenkrad, Twingo Dynamique -Kurzzulassung- EZ: 04/2014, 50km Einzelsitze hinten, LM-Räder, Lederlenkrad, stark getönte Heck- und Seitenscheiben, Heckspoiler, metallic, u.v.m	8.990,- €
Twingo Liberty -Kurzzulassung- EZ: 01/2014, 50km elektr. Faltschiebedach, Einzelsitze hinten, u.v.m	9.990,- €

Besuchen Sie uns im Autohaus. Wir freuen uns auf Sie. Renault Twingo 1.2 LEV 16V 75 eco²: Gesamtverbrauch (l/100 km): innerorts: 6,3; außerorts: 3,8; kombiniert: 4,7; CO₂-Emissionen kombiniert: 108 g/km (Werte nach Messverfahren VO [EG] 715/2007).

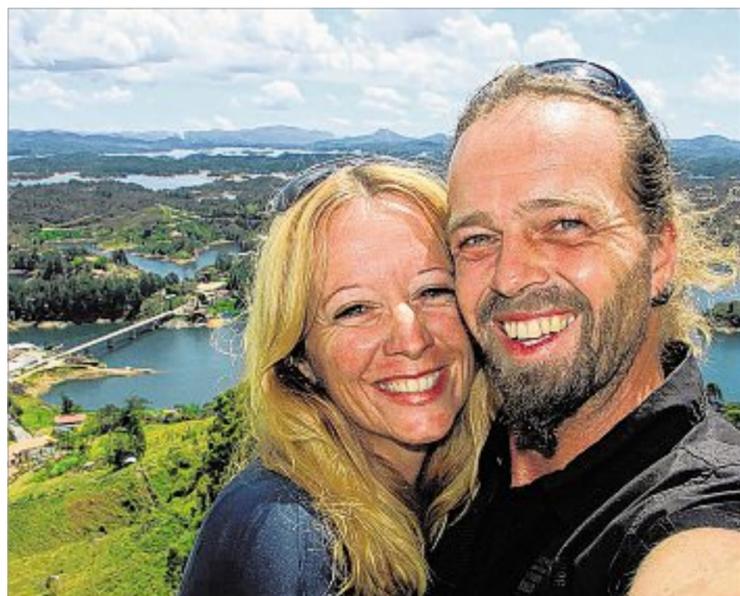
Abbildung zeigt Renault Twingo Dynamique mit Sonderausstattung.

WAHL

Wahl & Co. KG
 Bahnhof Weidenau 20
 57076 Siegen



Telefon: 02 71 / 4 02 - 402 • eMail: renault@wahl-group.de • wahl-group.de
[facebook.com/wahlgroup](https://www.facebook.com/wahlgroup) • twitter.com/wahlgroup • GW-App: m.wahl-group.de



Die beiden leben ihren Traum: Ihre Entscheidung, alles aufzugeben, um pausenlos auf Reisen sein zu können, haben Simone und Olaf Patt nie bereut.

Bis über Neujahr alles zu?

FDP: Städtische Einrichtungen sollten ab 2015 zur Jahreswende länger offen bleiben

sz **Siegen.** Die Siegener FDP-Fraktion möchte erreichen, dass die städtischen Öffnungszeiten zur Jahreswende 2015/16 reformiert werden. Die städtischen Kultureinrichtungen und die Rathäuser müssten sich mehr an den Bedürfnissen und Wünschen der Bürger orientieren, weniger an den Interessen der Beschäftigten. Gerade zwischen den Feiertagen gebe es urlaubsbedingt oft mehr zeitlichen Spielraum, Behördengänge in den Bürgerbüros zu erledigen. Ab 2015 sollten nach FDP-

Ansicht auch Stadtmuseum, Stadtbücherei und Stadtarchiv zwischen Weihnachten und Neujahr nicht generell geschlossen sein. „Es ist nicht einzusehen“, so FDP-Fraktionsvorsitzender Klaus Volkert Walter, „dass die städtischen Institute geschlossen sind, wenn die Leute am ehesten Zeit haben, sie zu besuchen.“ Walter und die FDP empfehlen den Instituten, gerade in dieser Zeit besondere Angebote zu machen, um für sich zu werben. So könnten gerade zwischen den Jahren Vorlese-Ver-

anstaltungen und Bücherlesungen für Kinder und Erwachsene in der Stadtbücherei stattfinden. Und das Stadtarchiv könne Weiterbildungsangebote für Hobbyhistoriker anbieten. „Auch die VHS und das Stadtmuseum haben Potenzial, diese ruhigen Tage für Aktionen zu nutzen“, so Walter. Es sei un kreativ, die Zeit zwischen Weihnachten und dem Dreikönigstag nur zur Bildung von Brückentagen für die Mitarbeiter zu nutzen. Vorbild seien die Hallenbäder, eines sei immer geöffnet.